

* **Duisburg, 22. Okt.** Das irische National-Comitee hat einstimmig beschlossen, Krüger bei seiner Ankunft in Europa eine Adresse zu überreichen. Die Adresse begibt sich zur Überreichung nach Frankreich. Die Adresse wird in englischer, holländischer, französischer und irischer Sprache gedruckt.

* **Capstadt, 21. Okt.** Die Buren wurden bei ihrem Angriff auf Jagersfontein von den Bewohnern der Stadt unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. — Bei dem Marsche nach Jagersfontein übertraf die Verb. Methuen den Kommandanten Kommer, erbeutete 225 Wagen und machte 12 Gefangene. Die Buren wurden durch berittene Infanterie aus ihrer Stellung an der Eisenbahn bei Kroonstad geworfen; auch bei Fauresmith und Frederiksdorp erlitten die Buren Niederlagen.

Der Aufbruch der Boxer in China.

* **Kiel, 22. Okt.** 50 Jährige zur See sind heute nach Bremerhaven abgegangen. Sie sollen von dort mit dem Dampfer „Prinz Heinrich“ nach Ostasien befördert und auf die verschiedenen Schiffe des ostasiatischen Geschwaders verteilt werden.

* **Petersburg, 21. Okt.** Der „Regierungsbote“ meldet: „In den seiner Zeit veröffentlichten Regierungsmitteln waren die Grundsätze angegeben, von welchen die kaiserliche Regierung sich leiten ließ, als sie den russischen Gesandten mit dem gesammelten Gesandtschaftspersonal aus Peking nach Tientsin abberief. Da die kaiserliche Regierung keine anderen Ziele verfolgt, als die schnellste Wiederherstellung geordneter Beziehungen zu China; erklärte sie damals, daß sobald eine gesetzmäßige chinesische Regierung mit genügenden Vollmachten verschiedene Vertreter zur Führung der Verhandlungen mit den Mächten ernenne, Rußland nach Uebereinkunft mit allen fremden Regierungen nicht zögern werde, seinerseits für diesen Zweck Bevollmächtigte zu ernennen, und sie an den zur Führung solcher Verhandlungen bestimmten Orten entsenden werde.“ Durch Existenz des Bogdchans sind die in Peking befindlichen Botschaften in China und Prinz Tsching zu Delegaten der chinesischen Regierung ernannt und mit Vollmachten für die entsprechenden direkten Beziehungen mit den Vertretern der fremden Regierungen versehen worden. Daher wurde auf kaiserlichen Befehl der russische Gesandte in China beauftragt, jetzt nach der Residenz zurückzukehren, um möglichst bald mit den Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten zusammenzutreten.

* **Paris, 22. Okt.** Der chinesische Gesandte überreichte dem Minister des Äußern, Delcassé, einen Brief des Kaisers von China an den Präsidenten Loubet, worin der Kaiser um die guten Dienste des Präsidenten zur schnellen Eröffnung der Friedensverhandlungen bittet.

* **Paris, 22. Okt.** General Boyron telegraphirt aus Tatu vom 20. d.: Die französischen Truppen halten den Bahnhof sowie die Eisenbahnlinie nach Paoingfu besetzt und unternehmen mit Eisenbahnwagen Befestigungsarbeiten nach Süden und Osten bis zu den Endpunkten der Bahn, deren Wiederherstellung sofort in Angriff genommen wird.

* **Paris, 22. Okt.** Der „Temps“ äußert sich in der schärfsten Weise über die von dem Prinzen Tsching und Abhängigen an die europäischen Vertreter gerichteten Mittheilungen. Die Abhängigen der chinesischen Unterhändler, sagt das Blatt, streifen an Gynismus und seien sowohl dem Inhalt als auch der Form nach absolut unzulässig. Es sei dringend notwendig, China zu zeigen, daß seine Existenz auf dem Spiele stehe und die Mächte keinerlei Neigung haben, sich von den chinesischen diplomatischen Unterhändlern betrügen zu lassen. In dem Vorschlage, das Tzungli-namen, das eine wahre Mordthat gewesen und den Herrn v. Ketteler in den Hinterhalt gelockt habe, wieder zu öffnen, könne man nur eine bedauerliche Schwachheit erblicken. Was die Idee eines Waffenstillstandes betreffe, so möchten sich Prinz Tsching und Abhängige an den Grafen Waldersee wenden und ihm die Schönheiten ihres Systems ausseinandersetzen. Das Ganze sei nicht ernst zu nehmen, aber ein bedauerliches Angehen für die Geseitsverfassung der chinesischen Unterhändler.

* **London, 22. Okt.** Reuter meldet aus Peking vom 15. d. Mts: Die englische Kolonne ist, ohne auf Widerstand zu stoßen, hier eingetroffen. Die hiesigen Behörden sind durchaus freundlich gesinnt. Das deutsche, französische und italienische Contingent hat in der Stadt Quartiere genommen. Die Engländer marschirten 3 Meilen weiter vor und bezogen am Mtsufer des Jinfes ein Lager. Die Ostfahnen in der Nachbarschaft sind von den Bogen geplündert und niedergebrannt. Zwei chinesische Soldaten, die gefangen, später aber wieder freigelassen wurden, erklärten, die kaiserlichen chinesischen Truppen hätten erfolgreich gegen die Boxer operiert. Eingeborene berichten, 2 französische Bataillone seien in Paoingfu eingetroffen und hielten die Vorstadt besetzt.

* **London, 22. Okt.** Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Tientsin besagt, Graf Waldersee sei an Dysenterie erkrankt, aber sein Befinden gewähre Hoffnung auf rasche Genesung. Die versöhnliche aber feste Haltung des Feldmarschalls bei Erfüllung seiner Pflichten habe ihm bereits allgemeine Sympathie gewonnen.

* **Songkong, 22. Okt.** Meldungen aus Canton besagen, die Beiräte am Ostufer oberhalb Potts sind vom Verkehr abgeschnitten, es kommen daher von dort widersprechende Nachrichten bezgl. des Fortschritts der Unruhen. Die Chinesen sagen, die chinesischen Truppen hätten, obwohl sie anfangs erfolgreich gewesen seien, später zweimal Niederlagen erlitten. Man sei wegen der Präsekturhaft Guifichou in schwerer Sorge. Nach einigen Meldungen soll dieselbe bereits genommen sein, während andere berichten, sie sei von kaiserlichen Truppen zurückgeworfen worden. In dem Ausbleiben weiterer Nachrichten erblickt man die Befähigung der ersten Meldung. Die Stimmung in Kanton hat sich nicht gebessert. Der stellvertretende Gouverneur bedroht zwar die Aufwührer, verhängt aber angeblichen Strafen. Seine Proklamation wird nicht beachtet. — „Die Aufwührer“, wird mit Verwunderung berichtet. Zahlreiche Anhänger der Rebellion in Kanton würden sich der Erhebung willig anschließen, wenn dieselbe Erfolg verze.

Locales und Provinzielles.

Bach 11, 23. Oktober.

* **Aus dem Reichsanzeiger.** Verliehen: dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Steine zu Cleve, bisher in Barmen-Nittershausen, den Eisenbahn-Stations-Vorsteher erster Klasse a. D. Penoyer zu Münster i. W., bisher zu Bielefeld im Kreise Iserlohn, und Domes zu Heide i. S., bisher in Altena, der Nothe Adler-Orden vierter Klasse; dem Hauptlehrer a. D. Neuschmidt zu Grödenberg im Kreise Hamm, dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D. Keller zu Oberfeld, dem Eisenbahn-Gepäck-Expediten a. D. Bents zu Düsseldorf, dem Eisenbahn-Stations-Vorsteher 2. Klasse a. D. Bahne zu Wülpe im Kreise Schwelm, dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Nagmann zu Lina der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Kraning zu Gengst bei Landreize, dem Eisenbahn-Locomotivführer a. D. Diehl zu Siegen, bisher in Altscheid im Kreise Olpe, dem Bahnwärter a. D. Breidenbach zu Gronau im Kreise Mülheim a. Rh., das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Ersten Staatsanwalt, Gehelmen Justizrath Baumgard in Cleve ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Die Amtsgerichts-Präsidenten in Bonn und Barmen in Kartaus, sowie der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Roer in Godesfeld sind gestorben. — Der Zeichenlehrer an der höheren Maschinenbauschule zu Hagen i. W. Karl Götter ist zum Königl. Maschinenbauschulelehrer ernannt.

* **Als gefunden wurden** bei der hiesigen Polizei-Verwaltung abgegeben: ein grauer Radfahrer-Regenmantel aus Summstoff, gefunden in der Münsterstraße, eine Kinder-Wäse aus rothem Sammet (Barettsform), gefunden am Caroussell auf dem Ostermarkt.

* **Raessfeld, 19. Okt.** Vor einigen Tagen gelang es um Mitternacht, hier Schmuggler mit zwei werthvollen Rüben abzufangen. Die Thiere haben augenblicklich ihre Unterfommen gefunden, demnach werden sie voraussichtlich von der Zollbehörde verkauft.

* **Recklinghausen, 19. Okt.** Wie vorstehend die Gasarbeiter bei der Neuanlage oder bei der Verlegung von Rohren sein müssen, zeigte sich gestern Nachmittag wieder. Bei einem Hause in der Nähe der Post wurde bei diesen Arbeiten ein Mann durch das ausströmende Gas völlig betäubt, und es hätte ihm womöglich schlimmer ergehen können, wenn er nicht rechtzeitig aufgefunden worden wäre. So erfolgte er sich wieder, und es ist zu hoffen, daß er von dem Unfall keine dauernden Folgen davontragen wird.

* **Bielefeld, 22. Okt.** Aus dem Arbeiter-Wohnungsgebäude der Bielefelder Portland-Cement- und Zementwerke wurden vor einigen Tagen mehrere wollene Decken, Handtücher und Kopfkissen gestohlen. Ein des Diebstahls verdächtiger früherer Arbeiter der genannten Fabrik aus Dornen, (Kreis Friedland) wurde in einer hiesigen Herberge betroffen und, da man die gestohlenen Sachen bei ihm vorfand, verhaftet.

* **Bielefeld, 22. Okt.** Der-Präsidentin des hiesigen vaterländischen Frauenvereins, Frau Oberstabsarzt Dr. Peters, welche seit vielen Jahren an der Spitze des Vereins steht und sich große Verdienste bei der Leitung dieses patriotischen Vereines erworben hat, ist als Anerkennung von Sr. Majestät der Kaiserinorden II. Klasse verliehen. Folgendes Schreiben ging heute Morgen der Frau Doktor Peters zu:

Berlin, Schloß, den 22. 10. 1900, 7⁵⁵ M.
Bew. Frau Oberstabsarzt Auguste Peters,
Bielefeld.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben auf Vorschlag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und des Ordenskapitels Ihnen den Kaiserinorden II. Klasse verliehen. Folgendes Schreiben ging heute Morgen der Frau Doktor Peters zu:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben auf Vorschlag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und des Ordenskapitels Ihnen den Kaiserinorden II. Klasse verliehen. Folgendes Schreiben ging heute Morgen der Frau Doktor Peters zu:

* **Cleve, 20. Okt.** Drei kleine Mädchen von hier hatten in Bekanntenkreisen eine Sammlung für verwaiste Burenkinder veranstaltet, welche 120,70 M. ergab. Der Betrag wurde an Herrn Dr. Penbs gefandt, welcher sich jetzt in einem Schreiben dafür bedankt hat.

* **Münster, 21. Okt.** Auf Einladung eines dreizehnehrigen Comitees waren heute hier im Dortmunder jährliche Delegierte der Westfälischen Tischlerinnungen beisammen, um über die Gründung eines Provinzialverbandes der Tischlerinnungen und verwandter Gewerbe für Westfalen zu berathen. Handwerkskammersekretär Moritz (Dortmund) legte die gefassten Aufgaben der Innungsverbände dar und erörterte die Frage, ob es zweckmäßig sei, einen reinen Fachverband oder einen Verband der Tischler und verwandter Gewerbe zu gründen. Redner sprach sich für die Bildung des letztgenannten Verbandes aus, da in Westfalen die Verhältnisse ganz anders lagen, als in anderen Provinzen. Der Rede folgte eine lebhafte Auseinandersetzung, in welcher der Vorsitzende des Bundes Deutscher Tischlerinnungen, Herr Schöning, und der Sekretär dieses Bundes, Herr Dr. Schütz, beide aus Berlin, die Versammlung zum direkten Anschluß an den von ihnen vertretenen Bund zu bestimmen suchten. Die Debatte wurde mit der Annahme folgender Resolution geschlossen: „Die Delegierten der westfälischen Tischlerinnungen sprechen sich für die Bildung eines Provinzialverbandes der Tischler und verwandter Berufsgenossenschaften aus, beauftragen unter Verlegung der Frage des Anschlusses an einen Centralverband den in dieser Versammlung zu bildenden provisorischen Vorstand mit der Ausarbeitung der Statuten des Verbandes und verpflichten sich, in den von ihnen vertretenen Innungen dahin zu wirken, daß der Beitritt zum Provinzialverband beschloffen wird.“ Als Sitz des Verbandes wurde Dortmund ausgerufen. Nach der Gründung hielt Herr Handwerkskammersekretär Moritz (Münster) einen Vortrag über die Bedeutung des Genossenschaftswesens.

* **Dortmund, 22. Okt.** Die Polizei verhaftete gestern fünf Fußkloßer der Staatsbahn, welche im Verachte stehen, das Bahngut seit langer Zeit ganz erheblich beschloffen zu haben.

* **Berne, 21. Okt.** Der Rentant der hiesigen Kreiskommunalkasse ist seit Anfang dieser Woche verschwunden. Derselbe hat einen mehrtägigen Urlaub sich ausgewirkt und sollte nach Ablauf desselben am Montag dieser Woche den Dienst wieder antreten.

Was jetzt ist er indeß noch nicht wieder zurückgekehrt. Eine Revision der Kasse, welche Montag vorgenommen wurde, ergab laut „Börs. Ztg.“ einen hohen Fehlbetrag, die Höhe der Unterbilanz ist bis jetzt auf über 10,000 Mark festgelegt worden. Wie groß die ganze Summe ist, hat mit Sicherheit noch nicht ermittelt werden können. Die Gemeinde wird indeß voraussichtlich keinen Schaden erleiden, da der Rentant eine Kaution von 6000 Mark gestellt hat und zudem Besitzer eines Hauses ist, auf das er 17 000 Mark gezahlt hat.

* **Duisburg, 22. Okt.** Aus der Untersuchungs-haft entlassen wurde heute der Bergmann Kester aus Buchhausen, der kürzlich ins Landgericht eingeliefert und beschuldigt worden war, seinen Kollegen im Streik erlösen zu haben. Die Untersuchung gegen Kester wird jedoch fortgesetzt.

* **Duisburg, 20. Okt.** Die gegenwärtige dritte Schwurgerichtsperiode in diesem Jahre hat mit der heutigen Sitzung ihr Ende erreicht. Die Verhandlung gegen den Händler Deels aus Schaephuysen, wegen vorsätzlicher Tödtung, ist auf Antrag des Verteidigers bis zur nächsten Periode vertagt worden. Da noch mehrere Fälle vorliegen, so wird in diesem Jahre entgegen den früheren Jahren noch eine vierte Periode und zwar im Dezember tagen.

* **Essen, 22. Okt.** Die katholischen kaufmännischen Vereinigungen Rheinlands und Westfalens vereinigten sich heute hier zu einem Gauerbandstage, auf dessen Tagesordnung die vom Congreß in Freiburg beschlossene Neueinteilung der Gauerbände stand. Vertreten waren 26 Vereine. Namens der Verbandsleitung referierte Hr. Gräbing über den Vorschlag der Verbandsleitung, die Neueinteilung der Gauer wie folgt vorzunehmen: 1. Ostdeutscher, 2. Norddeutscher, 3. Nieder-sächsischer, 4. Westfälischer, 5. Rechtsrheinischer, 6. Linksrheinischer, 7. Mittelrheinischer, 8. Mittel-deutscher, 9. Süddeutscher und 10. Bayerischer. In der Diskussion wurde von verschiedenen Rednern gewünscht, den bisherigen Gau Rheinland-Westfalen nicht in 4, sondern nur in 3 Gauen zu theilen. Zur Annahme gelangte zunächst folgende Resolution: „Es erscheint wünschenswert, daß die einzelnen, nahe beieinander liegenden Gauerbände durch ihre Vororte Fühlung miteinander behalten und gelegentlich gemeinsame Versammlungen veranstalten.“ Schließlich wurde der Vorschlag der Verbandsleitung, den seitigeren Gau Rheinland-Westfalen in 4 Gauen zu theilen, mit 98 gegen 55 Stimmen angenommen. Die weiteren Verhandlungen betrafen die neuen von der Verbandsleitung vorgelegten Statuten für die einzelnen Gauen. Die Verammlung erörterte weiter die Frage, welche Vereine in den einzelnen Gauen den Vorort übernehmen sollten. Für den Westfälischen Gau wurde Bochum, für den Rechtsrheinischen Barmen, für den Linksrheinischen Krefeld und für den Mittelrheinischen Köln II. bestimmt. Die 4 Gauerbände von Rheinland-Westfalen werden zu einem Konvent in Düsseldorf im Frühjahr 1901 zusammenkommen, um die Fragen gemeinschaftlich zu beraten, die auf dem nächsten Congreß berathen werden.

* **Essen, 21. Okt.** Geheimrath Krupp ist von Seiten des Kaisers Franz Josef von Oesterreich das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens, dem Direktor der Firma Krupp, Hauptmann J. D. Dreger, das Komthurkreuz des gleichen Ordens und den Ober-Ingeneuren der genannten Firma, Krone, Hartmann, Roelich und Schöller das Ritterkreuz des gleichen Ordens verliehen worden. Die Verleihung ist auf die Lieferung von 30,5 Ctm. Rüstgeschützen an Oesterreich zurückzuführen.

* **Essenfeld, 22. Okt.** Nach einem gestern beim Oberbürgermeister eingelaufenen Telegramm werden der Kaiser und die Kaiserin Mittwoch den 24. Oktober, morgens 11 Uhr, von Homburg kommend, in Barmen-Nittershausen eintreffen. Programmäßig erfolgt die Einweihung der Ruhmeshalle in Barmen, dann fährt das Kaiserpaar zu Wagen nach Essenfeld zur Einweihung des Rathhauses und von dort mit der neuen Schwebebahn nach Bohnwinkel. Die früher vorgelegene Wagenfahrt durch den Kreis Mettmann zurück nach Essenfeld-Döppersberg kommt in Wegfall. Der Kaiser reist vielmehr von Bohnwinkel direkt zur Kruppischen Villa in Hügel bei Essen.

* **Essenfeld, 22. Okt.** Das Telegramm des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg aus Homburg v. d. S., das vergangene Nacht hier eingetroffen ist und den Kaiserbesuch meldet, hat folgenden Wortlaut: „Ihre Kaiserlichen Majestäten treffen von Homburg direkt kommenden Mittwoch, 24. Oktober, vormittags 10 Uhr in Barmen ein und machen programm-mäßig die Tour durch Barmen und Essenfeld und die Schwebebahnfahrt nach Bohnwinkel, von wo die Reise per Eisenbahn nach Hügel fortgesetzt wird, da die Wagenfahrt durch den Kreis Mettmann der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen ausfallen muß.“ Graf Eulenburg.

Der Kaiser wird nicht direkt vom neuen Rathhaus mit der Schwebebahn nach Bohnwinkel fahren, sondern vorher folgende Straßen passiren: Vom neuen Rathhaus durch den Wall, die Herzogstraße, Königsstraße, Breitestraße, Mühlentstraße entlang nach dem Mollte-Ende, alsdann den selben Weg zurück bis zur Kanfstraße, weiter zum Bismarckdenkmal durch die Schloßbleichestraße nach der Schwebebahn. Von dort Ab-fahrt 11,55 Uhr nach Bohnwinkel und nach einstufigem Aufenthalt in Bohnwinkel Abfahrt nach Hügel mittels Sonderzuges um 12,55.

* **Glückstadt, 22. Okt.** Die in Holt wohnen-den Eltern des Seesoldaten Anton Weseler erhielten die Nachricht, daß ihr Sohn in Peking am Darm-typus gestorben ist.

* **Trier, 21. Okt.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Aufnahme einer Anleihe von einer Million M., um außerhalb der städtischen Anlagen neue Wege zu bauen, damit dort die Bauftätigkeit für kleinere Bauten sich entwickeln könne.

* **Bonn, 20. Okt.** Graf v. Bülow hat als Einjährig-Freiwilliger beim hiesigen Infanterieregiment den Feldzug 1870 und 1871 mitgemacht. Er trat am 18. Juli 1870 ein und ging am 10. Juni 1872 ab. Später avancierte er bis zum Mittelmeister der Reserve dieses Regiments. Der hiesige Verein „ehemaliger Königsjäger“, dessen Ehrenmitglied der Reichskanzler ist, hat ihn zu seinem neuen Amte schriftlich beglückwünscht.

* **Nagden, 22. Okt.** Der Vorstand des Karle-vereins zur Restauration des Nagden Münstes hat nunmehr nach jahrelangen Verhandlungen, Bemühungen,

Studien und Vorarbeiten dem Professor Schaper in Hannover den Auftrag erteilt, für die endgültige Ausführung des Mosaikbildes im Nagden Münster sämtliche Reliefs in Originalgröße einzuliefern. Der Schaper wird in 16 großen herrlichen Figuren bestehen, welche sich an die schon vorhandene Darstellung des thronenden Westfalenlandes und der 24 Kurfürsten anschließen sollen. Die Schaperischen Arbeiten waren von den hervorragenden Kunstkennern Rheinlands geprüft und einstimmig gutgeheißen worden. Der Kaiser hat als Protektor des Karlevereins in einem Telegramm glückwünschend erklärt, er sei „auf das freudigste überfrachtet gewesen von der großartigen und filigranten Ausführung, sowie von der Klarheit der Linienführung und kanonischen Gesamtwirkung.“

* **Judweiser bei Saarbrücken, 21. Okt.** Ein hiesiger Fabrikant verübte gestern Nacht einen Selbstmordversuch, indem er sich in die Schläfe schoß. Die Hoffnung, sein Leben zu erhalten, ist gering.

Aus Nah und Fern.

* **Berlin, 22. Okt.** (Im Sande erschüttelt!) Ein schweres Unglück, bei welcher der Dragoner Hanisch von der 1. Schwabron des 2. Garde-Dräger-Regiments sein Leben einbüßte, während sein Kamerad Lemmchen von derselben Schwabron schwere Verletzungen davontrug, ereignete sich Mittwoch Abend um 5 Uhr in einer Sandgrube am Tempelhofer Feld nahe dem Kreuzberg. Eine Anzahl Mannschaften des genannten Regiments waren am Nachmittag beordert worden, mehrere Fußren guten, weißen Sandes aus jener Sandgrube zur Aufschüttung der hinter der Dragonerfahne in der Blücherstraße befindlichen Reitbahn anzufahren. Ein Teil der Grube wurde unterminiert, um bessere Sandmassen zu Tage zu fördern. Die Mine hatte bereits einen Höhendurchmesser von 10 Metern erreicht, als plötzlich die schwere Sandbede nachgab und mit gewaltigem Getöse zusammenbrach, unter ihren Sandmassen die beiden Dragoner Hanisch und Lemmchen begrabend. Ihren Kameraden gelang es wohl in wenigen Minuten, den Dragoner Hanisch aus seinem Grabe herauszuheben und alsbald ins Leben zurückzurufen, allein der eine halbe Stunde später aus den Erd- und Sandmassen hervor-geholt Hanisch hatte bereits den Erstickenstod erlitten. Mannschaften von dem Feuerwehrepoth aus der Wilhelmstraße, die herbeigerufen waren, brachten den Toten nach dem Garnisonlazareth am Tempelhofer Felde und den Dragoner L. nach der Kaserne in der Blücherstraße. Es ist Aussicht, daß L., der Querschnitten an der Brust erlitten hat, am Leben erhalten bleibt.

* **Breslau, 22. Okt.** In Ratibow führte gestern Nachmittag bei „Nachtseite“ in Röhlin ein in voller Fahrt befindlicher, vollbesetzter Anhangswagen der elektrischen Kleinbahn in einer scharfen Kurve um 17 Fahrgäste wurden theils schwer, theils leicht, ein Bahnbeamter tödtlich verletzt.

* **Fürst Hohenlohe als Dichter.** In diesen Tagen des Rücktritts des greisen Reichskanzlers Hohenlohe von seinem Amt wird das nachfolgende Sonett aus der Feder des Fürsten besonders interessieren. Es entstand, dem „W.“ zufolge, im Jahre 1866 und ist an August Daniel v. Binger gerichtet, den hervorragenden Dichterschafter, der im Jahre 1819 das berühmte Studentenlied dichtete: „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus“. Binger ist später noch bekannt geworden durch die Herausgabe der „Zeitung für die elegante Welt“ und des „Allgemeinen Organs für Handel und Gewerbe“ in Köln. Das Sonett lautet:

W. A. v. Binger.

Den frohen Sinn der Jugend zu erhalten,
Wenn auch das Alter schon die Locken bleicht
Das ist's, was jeder wünscht, doch schwer erreicht,
Weil nur dem Glücklichen es vorbehalten.

Ob wir nun fröhlich mit den Stunden schalten,
Ob ihr phlegmatisch durch die Tage schleicht,
Und ob's im Bußen flümmert oder schweigt,
Es muß das Herz doch nach und nach erkalten.

Doch seht ich Dich, so schwindet all' mein Zagen,
Denn umgeben im Kampfe mit der Welt
Gast Du das Alter aus der Welt gefahren.

Wer sich den Muth in diesem Kampfe erhält,
Der bleibt, mag auch das Herz ihm leiser schlagen,
Von ewiger Jugend Sonnenschein erhellt.

— Aus dem Leben der Gefangenen auf St. Helena. Ein von St. Helena nach Holland entlassener Gefangener der Engländer, namens H. Dost, der vor Ausbruch des Krieges in Transvaal als Lehrer gewirkt hatte und mit den übriggebliebenen Leuten von Willesbode du Mareuil bei Bosof gefangen genommen worden war, erzählt allerlei von dem Leben und Treiben der gefangenen Buren auf St. Helena. „Es war ein trauriger Zug, der sich von der „Banavarian“ aus den steilen Felsweg hinan in Bewegung setzte. Wir waren durch die schlechte Behandlung, durch Seerkrankheit und Hunger so geschwächt, daß wir wie Betrunkene wankten. Die Insulaner schauten uns mittheilend an, und wenn einer nicht mehr weiter konnte, erstreckten sie ihn mit Früchten oder Wasser. Ungefähr eine Meile von Jameston entfernt, nahmen wir herzlich Abschied von den Soldaten der „Banavarian“, treuherrigen Zren, die die Engländer ebenso hielten, wie wir. Endlich, nachdem wir eine tiefe Kluft umgangen hatten, langten wir im Lager an, wo wir je zwölf in einem Zelt untergebracht wurden. Wir erhielten eine wasserichte Unterlage und je zwei wollene Decken. Die Morbuss scheint manchem englischen Soldaten mit der Muttermilch eingegeben worden zu sein. Der arme F. Wiljoen, ein Sohn des bekannten Burenführers, wurde das Opfer dieser Morbomanie. Er lief eines Morgens aus seinem Zelt in die Richtung des Stachelstraßhauses, um Brennholz zu holen; in der einen Hand hatte er ein Stiel Soldatengewehr, in der andern einen Markknochen, den er abnagte. Als er sich dem Zaun bis auf ungefähr zehn Schritte genähert hatte, legte plötzlich einer der sieben Wächtposten, die sich mit einander unterhielten, an und schoß dem armen Wiljoen eine Kugel durchs Herz. Wochenlang noch saßen wir den Mörder herumlaufen, aber als wir etwas rumorig wurden, schickte ihn der Commandant zur Front zurück. Ueber das intimere Leben der Gefangenen schreibt derselbe Gewährsmann recht anschaulich: „Je zwölf Gefangene, die in einem Zelt hausten, empfingen täglich zusammen: 2 Hectogramm Kaffee, 6 Hectogramm

Zucker, 5,4 Kilogramm Brod, an dessen Hieszu kommen Fingerhüte voll Milch, ferner eine Qualität der Leber, übrig, und infolge dessen Gemüse leiden die

Neuzeit.

* **Berlin, 22.** gehen bez. des den London folgende m. dürftige Meldung. Quelle, daß die Zaren in Berlin eingetroffen ist. Man schreibe darauf reichs Zustimmung habe sich durch Handelsverträge gefichert. Weitere

* **Berlin, 23.** besuchte gestern die staaten.

— **Berlin, 23.** aus Altona: Bei eines Arbeiters kam

* **Kaiserslautern.** bericht.) Bei einer stürzte, kamen in 8 mehrteute und 8 Leichen geborgen.

* **Gronberg.** Schloß Friedrichshagen nach Berlin zurück.

— **Sonst, 23.** lichen Meinesde ge- aus Tadel wurde haus und zu 30

sonstige Verhaftung

* **Sranz, 23.** der vergangenen N von hier ertrunken.

* **Bien, 22.** meldet aus Budapest des österreichisch- dem heutigen Tage mit der Begründung Erwerb der Per Dreckschiffahrt sei

schaft einen Bruch hat seit dem 1. formationen des B

form eines Lieber und ungarischen Schloffen.

* **München.** rungenkreisen verlaun Höfen von Bayern, Eröffnung des Reich und Wien persönlich hat ein Handischreib

richtet, worin er theilt des Fürsten als

* **Brüssel, 23.** leroi entgleiste, 23 wurden verlegt.

* **Paris, 23.** Die Pariser chinefi gramm B-ung-Expo

sische Gefandte B desfalls nötig, ein nennen, damit die

Paris, 23. d beschloß die Negier Provinzen Chinas dieses Monats 350 zu entfenden.

* **Rom, 23.** des österreichischen Revertora, wurde, ein Pilgerzug aus

palais in einem gr Nagel begriffte die finden uns hier im Boden, außerhalb d walthaber und könn

hrehen.

* **London, 23.** Infolge der neuer Buren im Freistaat für künftige Wafnach

niederzuwerfen, und des Rechts streng zu

* **New-York.** Kingston (Jamaika) folge ist der Aufstar

beendet, und die R fortgesetzt, obwohl b

* **Peking, 23.** Hr. Mumm von

* **Berlin, 23.** herige Unterstaatssec Staatssecretär

* **Bomburg** 3. Geste nachmittags 3. Essen ab, ebenso d

effor Schaper in
die endgültige
Kachener Münster
röße einzuliefern.
berlischen Figuren
vorhandene Dar-
des und der 24
Schaperischen Vor-
bilden Kunstfiguren
angegeben worden.
Karlsvereins in
Märk, er sei „auf
n der großartigen
n der Korrektheit
Befamtwirkung.“
21. Okt. Ein
t einen Selbst-
schöpf. Die
t gering.

Fern.
Sande erschüttelt!
Dragoner Hanisch
arbe-Dräger-Ne-
und sein Kamerad
von schwerer Ver-
wittwoch Abend um
elshofer Feld nahe
Mannschaften des
schmittage beordert
hen Sandes aus
der hinter der
traße befindlichen
er Grube wurde
sen zu Tage zu
einen Höhenbüch-
als plötzlich die
gewaltigen Gefäße
massen die beiden
gebend. Ihren
gen Minuten, den
ausarbeiten und
in der eine halbe
andmassen hervor-
schloß erlitten.
aus der Wilhelm-
chten den Toten
empfehlener Felde
erne in der Blü-
der Querschnitten
n erhalten bleibt.
Kattowitz führte
in Köhlin ein
Anhangwagen
harfen Kurve um.
heils leicht, ein

Dichter. In
sen Reichstanzlers
das nachfolgende
ders interessieren.
im Jahre 1866
er gerichtet, den
m Jahre 1819 das
Sir hatten gebauet
hatten noch bekannt
„Zeitung für die
inen Organs für
as Sonett lautet:

r.
erhalten,
boden bleicht
schwer erreicht,
bestrafen.

unden schalten,
nge schließt,
schweigt,
nach erkalten.
„Mein Zagen,
der Welt
t geschlagen.

ampf erhält,
im leiser schlagen,
a erbellt.

S e f a n g e n e n
St. Helena nach
ngelen, namens
ges in Transvaal
n übriggebliebenen
ei Wosof gefangen
ei von dem Leben
auf St. Helena.
von der „Banva-
an in Bewegung
rechte Behandlung,
schwach, daß wir
insulaner schauten
nicht mehr weiter
oder Wasser.
entfernt, nahmen
nenen der „Banva-
Engländer ebenso
wir eine tiefe
r im Lager an,
erbracht wurden.
elange und je zwei
s scheint manchem
milch eingegeben
lloren, ein Sohn
das Opfer dieser
aus seinem Zelt
es, um Brennholz
ttie er ein Stück
inen Markknochen,
nun bis auf unge-
gte plötzlich ein-
t einander unter-
t einander unter-
Biljoen eine Kugel
n wir den Mörder
rumorig wurden,
front zurück...
schreibten schrei-
ullich: „Se zwölf
ausen, empfangen
se, 6 Heptagramm

Neueste Meldungen und Drahtberichte.
* **Berlin, 23. Okt.** Der „Staatsbürgerzeit.“ gehen bez. des deutsch-englischen Chinakommens aus London folgende wohl noch sehr der Bestätigung bedürftige Meldungen zu: Ich erfahre aus autoritativer Quelle, daß die Billigung des Abkommens durch den Jaren in Berlin vorgestern, vor dessen Veröffentlichung eingetroffen ist, daß die Rücknahme der Annexion der Mandchurien darauf zurückzuführen ist, und daß Frankreichs Zustimmung ebenso gesichert sei. Deutschland habe sich durch ein Separatabkommen wesentliche Handelsvorrechte in allen Kolonien Großbritanniens gesichert. Weitere Veröffentlichungen seien zu erwarten.
* **Berlin, 23. Okt.** Reichskanzler Graf Bülow besuchte gestern die kaiserlichen Befehlsbefugten der Bundesstaaten.
* **Berlin, 23. Okt.** Der „Lokalanz.“ meldet aus Altona: Bei einem Brande in der Wohnung eines Arbeiters kamen zwei Kinder in den Flammen um.
* **Kaiserslautern (Elsaß), 23. Okt.** (Drahtbericht.) Bei einem Brande, der mehrere Häuser zerstörte, kamen in der vergangenen Nacht zwei Feuerwehrlente und 8 Personen um, bisher wurden 8 Leichen geborgen.
* **Gronberg, 23. Okt.** Professor Reuters hat Schloß Friedrichshof heute wieder verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt.
* **Königs, 23. Okt.** Im Prozeß wegen wissentlichen Meineids gegen den Kaufmann Jakob Jakob aus Tüchel wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Zuchthaus und zu 2 Jahren Ehrverlust verurteilt und seine sofortige Verhaftung angeordnet.
* **Sranz, 23. Okt.** Bei dem starken Sturm in der vergangenen Nacht sind bei Rostfitten fünf Fischer von hier ertrunken.
* **Wien, 22. Okt.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Die österreichischen Teilnehmer des österreichisch-ungarischen Eisenkartells kündigten mit dem heutigen Tage die Teilnahme an diesem Kartell mit der Begründung, daß sie in der selbstständigen Erwerbung der Fernabnehmer Werte und der Union-Brechung seitens der Kima-Muranger-Gesellschaft einen Bruch des Kartells erblicken. Das Kartell hat seit dem 1. Mai 1886 bestanden. Nach den Informationen des Blattes gilt eine Verständigung in Form eines Uebereinkommens zwischen österreichischen und ungarischen Eisenwerken nicht als ganz ausgeschlossen.
* **München, 23. Okt.** Wie in hiesigen Regierungskreisen verlautet, wird sich Graf Bülow an den Höfen von Bayern, Sachsen und Baden noch vor der Eröffnung des Reichstages, sowie im Frühjahr in Rom und Wien persönlich vorstellen. — Der Prinzregent hat ein Handschreiben an den Fürsten Söhlenlohe gerichtet, worin er ihm seine Anerkennung der Wirksamkeit des Fürsten als Reichskanzler ausdrückt.
* **Brüssel, 23. Okt.** In der Nähe von Charleroi entgleiste ein Personenzug. Mehr als 30 Personen wurden verletzt.
* **Paris, 23. Okt.** Mehrere Blätter melden: Die Pariser chinesische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm Li-Sung-Tschangs, welches besagt, der französische Gesandte Pichon sei schwer erkrankt; es sei deshalb nötig, einen andern Bevollmächtigten zu ernennen, damit die Verhandlungen keinen Aufschub erleiden.
* **Paris, 23. Okt.** „Dem Echo de Paris“ zufolge beschloß die Regierung wegen der in den südlichen Provinzen Chinas ausgebrochenen Unruhen Ende dieses Monats 3500 Mann Verstärkung nach China zu entsenden.
* **Rom, 23. Okt.** Durch das Entgegenkommen des österreichischen Viskonten beim Vatikan, Grafen Neuwirth, wurde, wie die „N. N. Ztg.“ berichtet, ein Pilgerzug aus Viren in Tyrol im Vorkriegs-palais in einem großen Saale beherbergt. Monsignore Nagel begrüßte die Pilger und sagte u. a.: Wir befinden uns hier im Vorkriegs-palais auf österreichischem Boden, außerhalb des Machtbereiches italienischer Gewalt, daher können wir uns ohne Furcht ausbreiten.
* **London, 23. Okt.** Reuter meldet aus Kapstadt: Infolge der neuerdings wachsenden Tätigkeit der Buren im Freistaate entschied sich die Militärbehörde für kräftige Maßnahmen, um die marodierenden Truppen niederzuwerfen, und die Neutralen für jede Verletzung des Rechts streng zu bestrafen.
* **New-York, 23. Sept.** Ein Telegramm aus Kingston (Jamaika) meldet: Nachrichten aus Haiti zufolge ist der Aufstand auf San Domingo noch nicht beendet, und die Kämpfe werden im Innern noch fortgesetzt, obwohl die Ausständischen zurückweichen.
* **Peking, 22. Okt.** Der deutsche Gesandte Hr. Mumm von Schwarzenstein ist hier eingetroffen.
* **Berlin, 23. Okt.** (Drahtbericht.) Der bisherige Unterstaatssekretär Freiherr v. Richthofen wurde zum Staatssekretär des auswärtigen Amtes ernannt.
* **Bomburg v. d. Höhe, 23. Okt.** (Drahtbericht.) Heute Nachmittag 3 Uhr reiste der Großherzog von Hessen ab, ebenso der Großfürst Sergius und die Großfürstin Selena von Rußland. Der Kaiser geleitete die Herrschaften zum Bahnhof. Um 3 1/2 Uhr fuhren die Majestäten und die andern anwesenden Prinzen zur Verabschiedung nach Friedrichshof.
* **Gonitz, 23. Okt.** (Drahtbericht.) Der Bürgermeister, welcher gegen den Oberlehrer Hofrichter Schmähreden gebraucht hatte in der Winterstube Morbache, wurde zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt.
* **New-York, 23. Okt.** (Drahtbericht.) Die Tribuna meldet, in Serat ist die Nachricht eingetroffen, der Führer der Ausständischen Mischill habe dem Arbeiter der Arbeitgeber zugestimmt. Der Streik der Kohlenarbeiter ist jetzt beendet.

Stadtverordnetenversammlung.
(X.) Bocholt, 23. Okt.
Anwesend unter dem Vorfige des Herrn Bürgermeisters Geller sind die Herren Stadtverordneten: Becker, Sanitätsrat Dr. v. Bönnighausen, Döring, Gising, Gendry, Commerzienrat Herding, Bottmeyer, Rademacher, Rümping, Commerzienrat Schwarz, Verstege, Weyl, sowie die Herren Beigeordneten: Bielefeld und Stadtschöffe Carl Driesen.
Der erste Punkt der Tagesordnung — Beschaffung von Kohlen für die Schulen — wird vertagt.
Zum zweiten Punkte der Tagesordnung — Baugesuch des Herrn Vagedes — führt der Herr Vorsitzende zunächst aus, daß es sich hier mehr um das Prinzip, als um die Entscheidung einer einzelnen Angelegenheit handle. Ganz abgesehen von der Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung werde die Polizeibehörde das vorliegende Gesuch nicht genehmigen können. Der Süwall, an welchem das Gebäude geplant sei, falle unter die Bestimmungen des Ortsstatuts, betreffend die Bebauung. Von dem Ortsstatute könne man, sollten recht unliebsame Konsequenzen vermieden werden, nicht abweichen.
Auf die Bemerkung des Herrn Stadtverordneten Gendry, innerhalb eines Zeitraumes von 20 Jahren werde der Süwall doch nicht ausgebaut werden, und wegen eines einzelnen Gebäudes würden sich die Verhältnisse doch nicht in beachtenswerthem Maße verschlimmern, erwidert der Herr Vorsitzende, mit jedem neuen Gebäude, würden neue Forderungen und neue Schwierigkeiten entstehen; das habe die Erfahrung gezeigt, und mit Rücksicht auf die Konsequenzen müsse er die Ablehnung des Gesuches beantragen.
Nachdem noch Herr Stadtverordneter Becker darauf aufmerksam gemacht hat, daß die Grundstücke am Süwall total entwerthet würden, falls eine Bebauung daselbst nicht gestattet würde, wird das Gesuch mit allen gegen die Stimmen der Herren Döring und Rademacher abgelehnt. Die Herren Becker und Gendry enthalten sich der Abstimmung.
Der 3. Punkt der Tagesordnung betrifft einen Antrag des Komitees für die Errichtung einer Kleinbahn Bocholt-Walten-Vichtenvorbe. Für dieselbe ist, soweit preussisches Gebiet in Frage kommt, eine Kostensumme von 120 000 Gulden vorgesehn. Die Versammlung beschließt, nachdem Herr Stadtverordneter Gendry auf den Nutzen der Kleinbahnen hingewiesen hat, daß von Seiten der Stadt auf 20 Jahre eine Summe von 3600 Gulden zur Garantierung der Zinsen für das aufzunehmende Capital bewilligt werden soll. Bedingung ist, daß die Strecke Bocholt-Walten am 1. April 1902 in Betrieb genommen werden kann.
Des weiteren beschließt die Versammlung in einer Prozeßklage gegen eine hiesige Firma, die verpflichtet ist, eine bestimmte Summe (5 Mk. monatlich) für einen ihrer Arbeiter als Beitrag für die Unterhaltung des Watters des Arbeiters zu zahlen, die Firma noch einmal zur Zahlung aufzufordern, und wenn dieselbe nicht von Erfolg sein sollte, das Recht der Stadt auf dem Wege des Prozeßes zu vertreten. Die betreffende Firma ist seiner Zeit aufgefordert worden, dem die Zahlung verweigern den Arbeiter die Summe vom Lohne abzuhalten, ist dieser Aufforderung aber nicht nachgekommen.
Die Gebühren für Begräbnisplätze sollen in Zukunft, wenn es sich um Verstorbenen unter 10 Jahren handelt, 0,75 Mk., in allen anderen Fällen 1 Mk. betragen. Ferner soll der Friedhofswärter, welcher seinen Posten als Nachtwächter nieder zu legen hat, für die Instandhaltung des Friedhofes 600 Mk. jährliches Gehalt beziehen, soweit das Gesamtentkommen derselben 1200 Mk. nicht übersteigt. Sodann findet noch die Abnahme der Rechnung der Programmalkasse für 1899 (Einnahmen: 60 385,22 Mk.; Ausgaben: 46 968,58 Mk.; Bestand: 13 416,64 Mk.), sowie der Kasse der Waisen Vicarie, in Einnahme und Ausgabe abschließend mit 1818,23 Mk., statt, worauf noch in geheimer Sitzung verhandelt wird.
Wie verlautet, wurde das Gehalt des Herrn Stadtbaumeisters Kraatz in der gestrigen geheimen Stadtverordnetenversammlung um 1000 Mk. pro Jahr erhöht. (Bisher betrug dasselbe 5000 Mk.)
Sammlung für die deutschen Krieger in China.
Bei der Zahlstelle des Deutschen Flotten-Vereins für Weissen, Bankhaus Wistott & Comp. in Dortmund, sind bis 10. Oktober als Spenden eingegangen: 45,829,49 Mk. Ferner gingen ein bis zum 20. Oktober: 4,418,50 „ zusammen 45,247,99 „
Herzlichen Dank allen Spendern!
Weitere Spenden nehmen die bekannt gegebenen Stellen entgegen.
Vorzüge meiner Anzüge und Paletots nach Maß sind tabellarisch Sit und maßliche Preise.
St. J. van Esen Sohn, Dierstraß 48.

Ein properes Mädchen
zum 15. November in kleinem Haushalt gesucht.
Osterstraße 50, Laden links.
Solide und tüchtige Throstles-
Spinnerinnen
und
Haspelerinnen
suchen
S. A. Weyl & Sohn.
Ein kath. Lehrer sucht in der Nähe des Rheufes
2 unmöblierte Zimmer
womöglich mit voller Pension.
Offerten unter H. I. 300 mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl. erbeten.

25 Briefbogen
und
25 Briefumschläge
in eleganter Cassette
für nur 50 Pfennig
empfehlen
J. & A. Temming,
Specialgeschäft
für Papier- und Schreibwaren.
Ein gut erhaltener
Amerikaner-Ofen
zu verkaufen. Osterstraße 50.
Für Husten- und Katarrhleidende.
Kaiser's Brust-Caramellen
die sichere notariell begl. Wirkung 2650 Zeugnisse ist durch anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Keuchhusten, Katarrh und Verschleimung.
Packt 25 Pfg. bei:
Herm. Elsing in Bocholt.
Th. Schilling in Rheide.

Halte mich dem werthen Publikum vorkommenden Falles empfohlen als
Privatschlächter
im Schlachthof, zum Schlachten von Schweinen, Rühen, Schafen, Ziegen u. s. w.
Hubert Nickessen,
beim Schlachthaus 524 I.

„Ackerlon“
tödtet Ratten, Mäuse und Hamster
Räher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auslegen. Man kaufe nur Ackerlon! In Packeten a 30, 60 Pfg. u. 1 Mk. — allein zu haben in der St. Georgius-Apothek W. Reygers am Markt.

Das seit **1885** bestrenommierte
Bettfedern-Verandthaus
von **C. F. Kohnroth, Hamburg,**
verfend unter Garantie für reellste Bedienung, geg. Nachnahme:
Sehr gute Sorte 1,25 und 1,40 Mk.,
daunenreiche Sorte 1,60 und 1,75 Mk.,
schöne weiße Federn 2, — und 2,20 Mk.,
hochf. weiße Federn 2,35 und 2,65 Mk.,
Daunen (Flaum) 2,50 und 3, — Mk.,
weiße Daunen 3,75 und 4,25 Mk.
Preise per Pfund. — Umtausch gestattet.

Auffallend schön
zart und blendend weiss wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein richtigen
Lilienmilch-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann und Co., Berlin NW. v. Frankfurt, a. M. Käuflieh pr. Stück 50 Pfg. bei
Apotheker **F. Arens,**
do.
W. Reygers.
Wie neu wird Jeder
mit Bachtel's Salinal-Gallseife gewaschen. Jeden Gewebe, vorzüglich in Packeten zu 40 Pfg. bei **Albert Schmaier.**


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr unsern lieben Mitarbeiter
Joseph Lincke
nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge Lungenentzündung, nach vollendetem 24. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir werden dem Verewigten ein treues Andenken bewahren.
Bocholt, 23. Oktober 1900.
Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Weberei S. A. Weyl & Sohn.
Die hl. Seelenmesse findet am Freitag Morgen 7 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, darnach das Begräbnis vom St. Agnes-Hospital aus.

Bekanntmachung.
Die Personenstands-Aufnahme für das Jahr 1901 erfolgt, wie in den Vorjahren, durch Hauslisten. Zu diesem Zwecke wird den Haushaltungsvorständen in den nächsten Tagen ein Formular der Hausliste ausgeteilt werden, worin sämtliche zu einem Haushalte gehörige Personen (auch Dienstmoten, Gefellen, Lehrlinge, Koisgänger u. s. w.), soweit dieselben am
3. November 1900
zum Haushalte gehören, aufzunehmen sind. Die ausgefüllten Formulare werden in der Zeit vom **3. bis 6. November** wieder abgeholt werden.
Ich ersuche die Eingesehenen, dafür Sorge zu tragen, daß die Hauslisten auf dem oben angegebenen Termin vollständig und deutlich bezüglich des Namens und Standes, des Alters und der Religion, sowie der Straße und Hausnummer ausgefüllt für die Polizeibeamten bereit liegen, damit unnötiger Zeitverlust und zweifelhafte Gänge vermieden werden. Sollte eine Hausliste in der Zeit vom 3. bis 6. November vornehmlich nicht abgeholt werden, so ist dieselbe bis zum **10. November** er. auf dem hiesigen Steuerbureau (Zimmer No. 3) abzugeben.
Bezüglich der genauen Befolgung des Vorstehenden verweise ich nicht, die Haushaltungsvorstände auf die Strafbestimmungen des § 66 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ausdrücklich hinzuweisen.
Bocholt, den 17. October 1900.
Der Bürgermeister: **Geller.**

Bekanntmachung.
Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Einkommen u. a. in Abzug zu bringen:
1. Die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen und Renten,
2. Die auf besonderen Rechtsstiteln beruhenden dauernden Zinsen, die gegen- oder vertragmäßig zu entrichtenden Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
3. Versicherungsprämien, welche für Versicherung der Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen.
Diejenigen Steuerpflichtigen, denen die Abgabe einer Steuererklärung nicht obliegt, d. h. welche ein Einkommen bis zu 3000 Mark haben, werden hierdurch aufgefordert, die Schuldzinsen, Zinsen, Rentenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug sie bei der Steuererklärung pro 1901 beanspruchen, in der Zeit vom **1. - 9. November 1900** im hiesigen Steuerbureau, Zimmer Nr. 3, anzumelden, und die Verpflichtung zur Entrichtung derselben durch Vorlage der Beläge (Zins-, Beitrags- und Prämienquittungen, Policen u. s. w.) nachzuweisen.
Bocholt, den 17. October 1900.
Der Bürgermeister: **Geller.**

Bekanntmachung.
Gemäß § 135 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 verliert eine Leuitungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausschlussstage zum Umtausch eingereicht worden ist. Der Vorstand der Versicherungsanstalt des Beschäftigungsortes kann aber, wenn die Annahme begründet ist, daß der Versicherte ohne sein Verschulden den rechtzeitigen Umtausch veräumt hat, auf den Antrag des Versicherten die fortwährende Gültigkeit anerkennen.
Das Reichsversicherungsamt hat nun in einer Entscheidung vom 29. Mai 1900 (vergl. Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts Nr. 822) den Grundlag aufgestellt, daß die Anerkennung der fortwährenden Gültigkeit einer Leuitungskarte die bereits erloschene Annahmepflicht wieder aufleben läßt.
Die Landesversicherungsanstalt Westfalen steht sich mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche hiernach die Anerkennung der fortwährenden Gültigkeit einer Leuitungskarte hat, im Gegenatz zu der bisher geübten Praxis, Anträgen auf Anerkennung der fortwährenden Gültigkeit einer Karte ohne strenge Prüfung, in weitem Umfang stattzugeben, nunmehr veranlaßt, die fortwährende Gültigkeit verpakt zum Umtausch eingereichter Leuitungskarten nur dann anzuerkennen, wenn für die Säumnis triftige Gründe, wie Krankheit oder Militärdienstzeit angeführt werden können; anderenfalls wird die Anerkennung verpakt werden müssen.
Die Versicherten werden in ihrem eigenen Interesse hierdurch wiederholt ersucht, für eine zeitige Entlieferung der Karten Sorge zu tragen.
Bocholt, den 14. October 1900.
Der Bürgermeister: **Geller.**

Anfforderung!
Am Freitag den 19. ds. Mts., Nachmittags gegen 5 Uhr, hat angeblich ein Herr mit blondem Haar und langem blonden Schnurrbart dem Postillon des Postwagens, durch den das Kind Arthur Lüperg überfahren wurde, zugeufen: „Fahren Sie schnell weiter“ oder „Bleiben Sie schnell Ihr Pferd an.“ Zur Feststellung des Thatbestandes ist es von großer Wichtigkeit, daß der betreffende Herr als Zeuge vernommen wird, und wird der Betreffende hierdurch aufgefordert, seinen Namen bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung abzugeben; desgleichen wollen Personen, welche den in Rede stehenden Herrn beobachtet haben, diesbezügliche Angaben hierher gelangen lassen.
Bocholt, den 22. October 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Zur Vornahme der regelmäßigen Ergänzungswahlen der Gemeindeverordneten sind im Amtsbezirk Rheide folgende Wahltermine anberaumt:
1. für Rheide am Montag den 12. November cr., Vormittags 9 Uhr, auf dem Amtsbureau,
2. für Altrheide am Montag den 12. November cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Amtsbureau,
3. für Büngring am Dienstag den 13. November cr., Nachm. 3 Uhr, auf Uppard,
4. für Grommert am Mittwoch den 14. November cr., Nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Grommert,
5. für Vardingholt am Donnerstag den 15. November cr., Nachm. 3 Uhr, in der Schule I zu Vardingholt.
Die stimmberechtigten Gemeindeglieder werden unter Bezugnahme auf die örtlichen Bekanntmachungen hierzu eingeladen.
Rheide, den 19. October 1900.
Der Amtmann: **Rutenfranz.**

Vor den Thoren der Reichshauptstadt
Berlin soll in dem weit ausgedehnten Vororte **Graf- Rietterfelde** für 2000 Katholiken
zu Ehren der Heiligen Familie
eine Kirche gebaut werden. Um Bausteine bittet herzlich
Beyer, Curatus.
Gr.-Rietterfelde-Berlin, Sonntag den 29.

